Bavar. 2684 cmo
(1964

LANDESVERSICHERUNGSANSTALT OBERBAYERN

Verwaltungsbericht

1964

MÜNCHEN

1965

P/65/4013

nunmehr ebenfalls in Höhenried erstellt. Für die Abwasserbeseitigung des Kur- und Vorsorgehauses Höhenried ist von besonderer Bedeutung, daß der Ringkanal, der vom Abwasserverband Starnberger See geplant ist, alsbald zur Ausführung gelangt. Daher hat der Vorstand am 29. 12. 1964 eine Ortsbesichtigung in Höhenried durchgeführt und die Trasse für den Abwasserkanal festgelegt.

Tbc-Heilstätte Kirchseeon

Die Vorarbeiten für den geplanten Neubau eines Sanatoriums wurden weitergeführt.

Beobachtungskrankenhaus Menterschwaige

Die für die Ärzte vorgesehenen Häuser wurden errichtet. Im Dachgeschoß des Hauptbaues sind 2 Appartements für die Oberschwester und eine Pflegeschwester ausgebaut worden. Von der Geiselgasteigstraße wurde zum Beobachtungskrankenhaus Menterschwaige eine neue Wasserleitung verlegt.

Heilstätte Schonstett

Im Herbst wurde noch mit dem Einbau neuer Fenster und Türen im Hauptbau begonnen. Im Park der Heilstätte wurden neue Wege angelegt, die zum Teil mit Natursteinplatten belegt oder mit einer Teerdecke versehen sind.

Haus Buchensee, Tutzing

Die Anlage ist nach wie vor an die Akademie für politische Bildung vermietet. Im Speisesaal mußten neue Fenster und Türen eingebaut werden.

b) Beschaffung der beweglichen Einrichtung

Nach den genehmigten Ansätzen im Haushaltsplan wurden unter anderem folgende Gegenstände beschafft:

Dienstgebäude Holbeinstraße 11, München

Für die Lagerung von Versicherungskarten war ein Kartenarchiv mit neuen Stahlschränken auszustatten. Ferner wurde ein Mercedes-Personenkraftwagen und ein Fiat-Kombiwagen beschafft. Der Bestand an elektrischen Rechenmaschinen, elektrischen Schreibmaschinen und Büromöbeln wurde ergänzt. Die Gesamtaufwendungen betrugen 368 052.30 DM.

Genesungsheim Alzing

Für die Einrichtung wurden insgesamt 3 005.53 DM aufgewendet, unter anderem für eine Höhensonne, einen Autoklav und einen Geschirrschrank.

Kinderheilstätte Gaißach

Für den ärztlichen Bereich wurde ein Kurzwellen-Ultrathermgerät und eine elektrische Saugpumpe erworben. Außerdem sind für die Stationen 10 Elektroherde, 30 Paidibetten, 85 Rheumalind-Decken und vieles andere beschafft worden. Die Ausgaben belaufen sich auf 28 405.53 DM.

Tbc-Sanatorium und Krankenhaus Gauting

Für den Betrieb des Sanatoriums unter Einschluß der Lehrwerkstätten und der Beschäftigungstherapie erfolgten Aufwendungen in Höhe von insgesamt 226 626.96 DM. In diesem Betrag ist unter anderem die Renovierung des Speisesaales im A-Bau sowie die Einrichtung eines Konferenzzimmers enthalten. Für die Lehrwerkstätten wurden mehrere Spezialmaschinen angeschafft. Zahlreiche medizinische Geräte wurden erworben und die notwendigen Ersatzbeschaffungen für die Verwaltung durchgeführt.

Postvilla Bernried

Für Inventargegenstände wurden Haushaltsmittel in Höhe von 2 657.31 DM, unter anderem für eine Waschmaschine, aufgewendet.

Kur- und Vorsorgehaus Höhenried

Neben kleineren Geräten für den ärztlichen Bereich wurde für die Verwaltung ein Rasenmäher und ein Einachs-Anhänger gekauft. Die Gesamtausgaben betragen 18 280.29 DM.

Tbc-Heilstätte Kirchseeon

Hier war die Beschaffung eines Elektrophorese-Auswertegerätes, eines Röntgenschnelltrockenschrankes, eines Röntgenbildbetrachters, mehrerer Infusionsständer und sonstiger ärztlicher Geräte sowie einer elektrischen Schreibmaschine und eines Fotokopiergerätes erforderlich. Die Aufwendungen betrugen zusammen 25 556.15 DM.

Beobachtungskrankenhaus Menterschwaige

Die ärztliche Abteilung wurde neben anderem mit einem Universal-Diapherometer, einem Doppeloxymeter, einem Röntgenfilm-Betrachtungskasten, einem Autoklaven und einer Zentrifuge ausgestattet. Außerdem mußte ein neuer Küchenherd, eine Geschirrspülmaschine und ein Geschirrvorwärmeschrank gekauft werden. Die Aufwendungen betrugen zusammen 47 351.63 DM.

Heilstätte Schonstett

In den Aufwendungen von insgesamt 30 315.83 DM sind neben vielen kleineren Anschaffungen Gartenmöbel und ein Rasenmäher enthalten.

Der Tagessatz betrug bis 28. 2. 1964 14.50 DM, bis 31. 7. 1964 15.50 DM und ab 1. 8. 1964 18.— DM. Hiervon entfallen auf Verpflegung 4.50 DM, auf Unterbringung einschließlich ärztlicher Überwachung 3.— DM und auf Ausbildungskosten 10.50 DM.

Die Belegung der Lehrwerkstätten mit 207 Umschülern setzt sich zusammen aus 131 Umschülern am 1. 1. 1964 und 76 Umschülern, die während des Jahres aufgenommen wurden. Entlassen wurden 104 Umschüler, davon 90 mit abgeschlossener Prüfung, 1 wegen Nichtteilnahme an der Abschlußprüfung, 5 aus gesundheitlichen Gründen, 1 aus disziplinären Gründen, 6 auf eigenen Wunsch und 1 wegen nicht bestandener Probezeit.

Die Belegung ergab 35 725 Verrechnungstage. Die Lehrwerkstätten waren im Jahre 1964 mit durchschnittlich 103 Umschülern, das sind 84,5%, belegt.

Die mit bestandener Abschlußprüfung entlassenen Umschüler verteilen sich auf folgende Berufe:

Technisches Zeichnen	28 Umschüler	mit Durchschnittsnote 2,6
Elektronik-Mechanik (Rundfunk - Fernsehen)	19 Umschüler	mit Durchschnittsnote 2,8
Feinmechanik	18 Umschüler	mit Durchschnittsnote 2,6
Mechanik	20 Umschüler	mit Durchschnittsnote 2,2
Maschinenbau	4 Umschüler	mit Durchschnittsnote 2,6
Damenschneiderei	1 Umschüler	mit Durchschnittsnote 2,0

Das Alter der am 31. 12. 1964 in den Lehrwerkstätten anwesenden Umschüler gliedert sich wie folgt:

von 17 bis zu 21 Jahren	18 Umschüler	17,5%
von 22 bis zu 25 Jahren	25 Umschüler	24,3%
von 26 bis zu 35 Jahren	31 Umschüler	30,1%
von 36 bis zu 40 Jahren	20 Umschüler	19,4%
von 41 bis zu 50 Jahren	9 Umschüler	8,7%

Kostenträger nach dem Umschülerstand vom 31. 12. 1964 waren:

Landesversicherungsanstalt Oberbayern	für 11 Umschüler	= 10,7%
sonstige Landesversicherungsanstalten	für 53 Umschüler	= 51,5%
HF-Stellen	für 24 Umschüler	= 23,3%
Sozialhilfeverwaltung	für 9 Umschüler	= 8,7%
sonstige Kostenträger	für 6 Umschüler	= 5,8%

Die medizinische Betreuung der Umschüler oblag dem Oberarzt der Krankenabteilung A.

c) Kulturelle Betreuung der Patienten und Umschüler

Im Berichtsjahr fanden 23 Veranstaltungen statt, und zwar 1 Musikveranstaltung, 1 Konzert eines Gesangvereins, 3 Bunte Abende, 8 Theatervorstellungen, 3 Lichtbildervorträge, 1 Darbietung eines Zauberkünstlers, 4 Bingo-Abende und 2 Glückswellen-Veranstaltungen über den Hausrundfunk. Außerdem steht eine umfangreiche und vielseitige Bibliothek mit derzeit 4300 Bänden zur Verfügung. Sie wird viel und gern beansprucht. Durch den Hausrundfunk, an den jedes Krankenzimmer angeschlossen ist, wurde den Patienten regelmäßig ein in kultureller Hinsicht sorgfältig ausgewähltes Programm mit Vorträgen der Ärzte und der Verwaltung vermittelt. Im großen Theatersaal finden zweimal wöchentlich Kinoveranstaltungen statt. Für Bettlägerige wurden in den Krankenzimmern Schmalfilme vorgeführt.

3. Heilstätte Kirchseeon

— 137 Betten —

Chefarzt: Medizinaldirektor Dr. Walter Oßwald

Bestimmung: Konservative Behandlung von Lungentuberkulose bei Männern

Personal:	4 Ärzte	19 Hausmädchen
	10 Schwestern	1 Hausmeister
	3 Krankenpfleger	1 Maschinist
	1 Laborant	1 Heizer
	1 Kontoristin	1 Kraftfahrer

Der Verpflegssatz betrug im Berichtsjahr 17.– DM. Damit waren neben ärztlicher Behandlung und Verpflegung auch die Kosten für Medikamente, Röntgenleistungen und Laboruntersuchungen abgegolten.

Die Belegung erreichte mit 50 432 Verpflegstagen auch 1964 wieder die volle Kapazität (100,57%). Es wurden insgesamt 426 Kranke behandelt. Die höchste Belegung war 141 Patienten (1963: 139), die niedrigste 133 Patienten (1963: 134). 1964 wurden 278 Kranke entlassen, 11 Patienten verstarben (davon 2 Asylierungsfälle und 1 tödlicher Unfall). Von den 278 Entlassenen haben 178 Kranke das Heilverfahren ordnungsgemäß durchgeführt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 170 Tage (1963: 182 Tage).
In 73 Fällen wurde das Heilverfahren vorzeitig beendet, und zwar mußten 25 Patienten in andere Krankenanstalten verlegt werden, davon 10 zu operativen Eingriffen (Lungenresektion bei Lungentuberkulose 4, Appendektomie 2, Hüftgelenkfraktur 1, Darmresektion wegen Carcinom 1, Herniotomie 1, Prostataresektion 1), 5 in eine andere Heilstätte zur Weiterführung des Heilverfahrens, 2 in ein Nervenkrankenhaus wegen Psychose, 4 weil keine aktive Lungentuberkulose vorlag und 4 aus anderen Gründen. 10 Kranke beendeten aus persönlichen Gründen das Heilverfahren vorzeitig, wovon 5 die Heilstätte bereits am zweiten Kurtag verlassen haben. 38 Patienten mußten aus disziplinären Gründen entlassen werden (13,1%, 1963: 9,8%). Die häufigste Ursache hierfür war wiederholter Alkoholmißbrauch. 24 Dauerbehandlungsfälle konnten zur häuslichen Absonderung und 3 Kranke nach Klärung der Diagnose entlassen werden (Aspergillom 1, Morbus Boeck 1, inaktive Lungentuberkulose 1). 1964 wurden 7 Kranke entlassen oder verlegt, weil keine aktive Lungentuberkulose vorlag (Aspergillom 2, Fibrolipom 1, Morbus Boeck 1, Asthma bronch. 1, Card. Dekompensation mit Pleuritis exsudat unspez. 1, inaktive Lungentuberkulose 1).
Bei 116 Kranken wurde das erste Heilverfahren durchgeführt. Zu Beginn der Kur bestand bei 167 Patienten bereits eine doppelseitige aktive Lungentuberkulose, 198 waren Kavernenträger und bei 143 konnten im Auswurf Tuberkelbakterien nachgewiesen werden.
Die aktive Lungentuberkulose war in 7 Fällen durch extrapulmonale Tuberkulose kompliziert (Kehlkopf 4, Niere 2, Knochen 1). Bei 2 Kranken wurde während des Heilverfahrens 1 Dickdarmcarcinom und 1 Beckensarkom (EWING-sarkom) festgestellt.

Das Alter der Patienten gliederte sich wie folgt:

			1964	1963
von 16 bis zu 30 Jahren	84 Kranke	=	19,7%	21%
von 31 bis zu 45 Jahren	116 Kranke	=	27,2%	17%
von 46 bis zu 60 Jahren	156 Kranke	=	36,6%	39%
über 60 Jahre	70 Kranke	=	16,5%	23%

Die Kostenträger waren:

Rentenversicherung der Arbeiter	für 41 976 Verpflegstage	=	83,2%
Rentenversicherung der Angestellten	für 2 274 Verpflegstage	=	4,5%
Sozialhilfeverwaltung	für 4 305 Verpflegstage	=	8,6%
Sonstige Kostenträger	für 1 877 Verpflegstage	=	3,7%

In der Therapie bilden die Tuberkulostatica und die Ruhebehandlung das Fundament. INH, PAS, Streptomycin (SM), Cycloserin, Conteben, Viomycin, Resistomycin, Iridocin sowie Isoxyl bzw. DAT wurden verabreicht; hiervon als Infusion 5873 mal Iridocin und PAS. Letzteres wurde meist in Kombination mit INH und SM gegeben. Vor der Verordnung von SM, Viomycin und Resistomycin wurde stets eine Nierenfunktionsprüfung vorgenommen. In geeigneten Fällen wurden unter dem Schutze der Tuberkulostatika Corticoide verabreicht. Die Begleiterkrankungen nahmen im letzten Jahr weiter zu. Sie bedürfen eingehender klinischer Behandlung. Im Vordergrund stehen Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs. Es folgen unspezifische Lungenerkrankungen, Organerkrankungen (Leber, Magen, Niere), Diabetes mellitus sowie die altersbedingten Abnutzungserkrankungen. Neben den oben erwähnten PAS-Infusionen waren 1964 zusätzlich 1060 andere Infusionen notwendig.

Im einzelnen wurden folgende Untersuchungen durchgeführt:

Röntgendurchleuchtungen	1309
Röntgenaufnahmen Thorax, Magen, Darm, Gallenblase, Knochen	1090
Schichtaufnahmen der Lungen	3060
EKG mit Brustwandableitungen	279
Bestimmung der Vitalkapazität (mit Tiffeneautest)	488
Blutsenkungen n. We.	1921
Gesamtblutstatus	624
Blutzuckeruntersuchungen	154
Urinstatus (einschließlich Sediment und spez. Gewicht)	316
Nierenfunktionsprüfung nach Volhard	279
Serumlabilitätsprüfungen (Takata, Weltmann, Bilirubin, Tymol), Elektrophoresen, Rest-N-, Harnstoff-, Calziumbestimmung, Gesamteiweiß	2302
Transaminasen GOT und GPT	886
Auswurfuntersuchungen auf Tuberkulose	2400
Auswurf- und Magensaftkulturen auf Tuberkulose	355
Tuberkulintestungen (Moro, Mantoux)	388
Pleurapunktionen	67